Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 8 (1901)

Heft: 2

Artikel: Jacquardkarten-Bindemaschine für verschiedene Kartengrössen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-627496

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 2. VIII. Jahrgang. Zürich, 15. Januar 1901.

MITTHEILUNGEN ÜBER TEXTIL INDUSTRIE

OFFIZIELLES ORGAN DES VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEBSCHÜLER ZÜRICH

Gewerbeausstellung Zürich 1894 Silberne Medaille.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896 Silberne Medaille.

Erscheint monatlich zweimal.

Für das Redaktionskomité: E. Oberholzer, Horgen, Kt. Zürich.

Abonnementspreis: Fr. 4.80 für die Schweiz jährlich, „ 5.20 „ das Ausland incl. Porto.

Inserate werden zu 30 Cts. per Petitzeile oder deren Raum berechnet.

Inserate und Adressenänderungen beliebe man der Expedition, Frl. S. Oberholzer, Untere Zäune 21, Zürich I, letztere unter Angabe des bisherigen Domizils jeweilen umgehend mitzutheilen. Vereinsmitglieder wollen dazu gefl. ihre Mitgliedschaft erwähnen.

Inhaltsverzeichniss: Jacquardkarten-Bindemaschine für verschiedene Kartengrössen. — Die Seidenindustrie an der Pariser Weltausstellung 1900. — Die Lyoner Kunstweberei. — Die Zollverhältnisse mit Amerika. — Seidenwaarenbericht. — Kleine Mittheilungen. — Patentertheilungen — Sprechsaal. — Vereinsangelegenheiten. — Inserate.

Nachdruck nur unter Quellenangabe gestattet.

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

Jacquardkarten-Bindemaschine für verschiedene Kartengrössen.

Joh. Wöller in Uerdingen a. Rh. D. R.-P. Cl. 86 h. Nr. 114,229.

Während die durch Patent 38,527 geschützte Jacquardkarten-Bindemaschine nur Karten einer bestimmten Länge schnürt, ist die Ausführungsform dieser Maschine für mehrere Karten verwendbar, welche sowohl in der Breite wie in der Länge verschieden sein können. Dadurch wird die Brauchbarkeit der den Gegenstand des genannten Patentes bildenden Einrichtung ganz erheblich erhöht, da die Behandlung verschiedener Kartengrössen sich oft als nothwendig erweist und vordem nur unter Benutzung je einer besonderen Bindemaschine für jede Kartengrösse durchgeführt werden konnte.

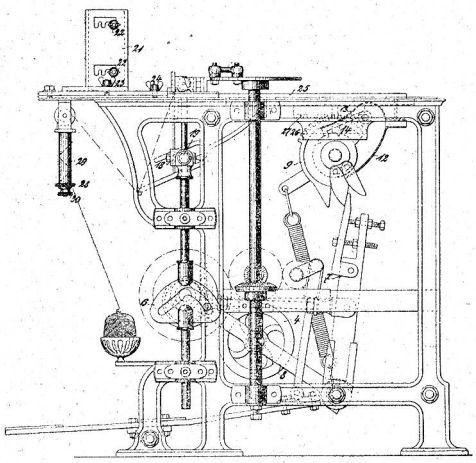
Die in der umstehenden Figur dargestellte Bindemaschine lehnt sich hinsichtlich der Anordnung und Ausbildung der eigentlichen Bindeeinrichtung an die in der Patentschrift 38,527 beschriebene Einrichtung an und auch die Wirkung der Bindeeinrichtung ist in Folge dessen in beiden Fällen wesentlich die gleiche. Ist die Maschine für eine bestimmte Kartengrösse eingestellt und soll sie nun für eine andere Karte (grössere) eingestellt werden, so wird durch Drehen des Stellrades *4* das Excenter *6* und der Hebel *7* durch die Gabeltraverse *8* vor die Knaggenscheibe geschoben, während sie beim Binden der kleineren Kartengrösse vor der Knaggenscheibe *9* stehen muss. Alsdann werden die Federn *12* und *13* und die Klinke *14* von einer Schaltscheibe auf die andere Schaltscheibe gebracht, darauf die äusseren Nadelhalter *18*, welche auf der Verbindungsstange *19* verschiebbar sind, in andere Stellung übergeführt.

Damit ist die Einstellung der Maschine bis auf die Einrichtung zum Halten und Bewegen der Karten beendet. Das Einstellen dieser letzteren Einrichtung erfolgt in der Weise, dass zunächst der aus den einstellbaren Winkeln *21* gebildete Kartentrichter nach Lösen der Flügelmuttern *22*, *23* und *24* in Länge und Breite verkürzt wird. Wie dies geschieht, geht aus der Figur ohne weiteres klar hervor.

Für jede Karte wird ein den Abmessungen derselben entsprechender, nach Art eines Schlittens aus-

Um in der Zusendung der Zeitung keinen Unterbruch eintreten lassen zu müssen, ersuchen wir die noch rückständigen Abonnenten um gefl. sofortige Einsendung des Abonnements-Betrages an Frl. S. Oberholzer, Untere Zäune 21, Zürich.

gebildeter Tisch *25* in die Maschine eingelegt, was ohne Mühe sofort bewerkstelligt werden kann. Von den drei Knaggenscheiben ist die mittlere *9* mit einem Zahnsegment *26* zur Bewegung des mit Zahnleiste *27* versehenen Schlittens *25* ausgestattet. Zur Veränderung der Fadenspannung dient die Scheibe *28*, durch



deren Drehung mit der Hand die Zahl der Fadenwindungen um den Cylinder *29* beliebig vermehrt oder vermindert wird, so dass dadurch jede in Frage kommende Spannung des Fadens einzustellen ist, die durch Anziehen der Mutter *30* gesichert wird. (B. T. Z.)

Die Seidenindustrie an der Pariser Weltausstellung 1900.

Von Fritz Kaeser.

(Fortsetzung.)

Weiter schreitend gelangt man zu dem Pavillon der Firma Robert Schwarzenbach & Co., Thalweil. Ist diesem Welthaus mit dem Einzelpavillon in der Mitte gleichsam der Ehrenplatz in der zürcherischen Seidenindustrie-Ausstellung zuerkannt worden, so sind von seiner Seite keine Mühen und Kosten gescheut worden, den Platz in würdiger Weise auszufüllen. Dieser Pavillon bietet eine Fülle prächtiger Gewebe, wie sie in solcher Reichhaltigkeit in der ganzen Klasse 83 selten beieinander zu finden sind. Der Etaleur hat durch geschickte, sorgfältige Anordnung die Gesammtwirkung noch erhöht. In der Mitte des Pavillons laufen von unten nach oben aller Arten grossfaçonnirte, in zarten Farbennüancen gehaltene Gewebe in Form einer Pyramide zusammen. Unter den Dessins bemerkt man verschiedene modern stilisirte Blumenornamente und Blätter, das Motiv der Klatschrose, Distel, Hagrose etc. Ein Ramagemuster zeigt auf Pekingrund die glückliche Verwendung des Weissdorns, ein anderes modern gehaltene Pfingstrosenzweige in Verbindung mit spitzenartigen Effekten. Ringsum im Vordergrund des Pavillons sind eine reiche Auswahl weisser und hellfarbiger, ein- und mehrschüssiger grossfaçonnirter Gewebe, in malerischer Weise gruppirt; sie zeigen uns eine Menge der schönsten Effecte, wie sie nur bei hochfeinen Damenroben aus bestem Seidenmaterial zum Ausdruck kommen. Bei einfarbigen Mustern wird diese vorzügliche Wirkung durch den Kontrast der Bindungen, bei mehrfarbigen Mustern durch schöne Farbenkompositionen erzielt. Aus der ersteren Gruppe ist ein einfaches weisses Damasségewebe mit Ramage von Pfingstrosen zu erwähnen, ferner eine Anzahl Blumen- und Blätterdessins, bei welchen sich die Effekte im Kettatlas von Tramenkonturen eingefasst, glänzend von dem mattern Faille- oder Moirégrund abheben. Bei mehrfarbigen Mustern, welche auf dem mechanischen Webstuhl nur unter Ueberwindung mannigfacher technischer Schwierigkeiten herzustellen sind, gefällt besonders ein Gewebe mit mächtigem Apfelblüthenzweig, welcher auf eisgrünem Atlasgrund in sechs verschiedenen Farben lancirt und broschirt ist. Ein blassgelbes Atlasgewebe zeigt die emporrankenden Blätter- und Blüthendolden der Glyzinie, ein anderes den auf naturalistischem Muster immer günstig verwendbaren Flox. Sehr schön sind einige Gewebe, bei welchen Kettendruck mit Jacquardeffekten kombinirt sind, z. B. der lilafarbene Fliederstrauss in Druck auf weissem Faillegrund, die Kapuzinerblume und ihre breiten runden Blätter in Kettatlas sich abhebend. Von günstiger Wirkung ist daneben ein anderes Gewebe mit reichfarbigen Blüthenzweigen in Kettendruck, der Grund von spitzenartigen Bändern in Façonnéeffekt durchzogen. Es wären noch mancherlei schöne Jacquardgewebe hervorzuheben, wir möchten hier aber nur noch eines erwähnen, eine Damenrobe in türkisblauem Atlasfond, auf welchem sehr gefällige modern gehaltene Rosenzweige unten eine etwas vollere Borde bilden und emporrankend nach oben leicht verlaufen. Die Rosen sind in zarten Tönen weiss und gelb broschirt, die Zweige und Blätter rosafarben. Das Ganze zeigt in Zeichnung und Farbe einen hochfeinen Geschmack; schönere Roben sind selbst in der Lyoner Ausstellung nicht zu sehen. Gediegene Schaftgewebe wurden auch in diesem Pavillon zur Ausfüllung von kleinen Lücken zwischen den Jacqardgeweben verwendet.

Im dritten, dem ersten in der Grösse entsprechenden Pavillon befindet sich am Anfang die Ausstellung der Seidenstoffwebereien vorm. Gebrüder Näf, A.-G., Zürich. Hier sieht man eine mannig-